

LANDESHAUPTSTADT DRESDEN

- Stadtrat -

Antrag Nr.: A0441/18

Datum: 29. November 2018

BESCHLUSSEMPFEHLUNG - federführend

des Jugendhilfeausschusses
(JHA/059/2018)

über:

Jugendbeteiligung ernst nehmen – Umsetzung des neuen § 47a der SächsGemO

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

1. gemäß der seit dem 1. Januar 2018 geltenden Neufassung der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) den neu geschaffenen § 47a umzusetzen. Dafür sind dem Stadtrat bis zum ~~31. Dezember 2018~~ 31. März 2019 verschiedene Möglichkeiten in einem Variantenvergleich vorzulegen, wie die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Landeshauptstadt Dresden, institutionalisiert und organisatorisch an den Stadtrat angebunden, umgesetzt werden kann. Die Varianten sollen nach den Kriterien „I. Logistisch-organisatorische Umsetzbarkeit“, „II. Kompetenz und Tragweite“ sowie „III. Einrichtungs- sowie Personal- und Sachkosten“ entsprechend der zu erwartenden Vor- und Nachteile abgewogen werden.
2. im Rahmen dieses Variantenvergleichs sind in jedem Falle folgende Varianten vorzustellen:
 - a. ~~Jugendbeirat (analog zu strukturell ähnlichen Beiräten des Dresdner Stadtrates, z.B. Seniorenbeirat)~~
 - b. ~~Jugendparlament (analog zum Modell der Stadt Leipzig)~~

zur Erarbeitung dieses Variantenvergleichs eine Planungsgruppe unter Leitung der Kinder- und Jugendbeauftragten zu gründen, bestehend aus:

- der Kinder- und Jugendbeauftragten der Landeshauptstadt Dresden,
- einer/ein Vertreter/-in des Kinder- und Jugendbüros Dresden,

Erläuterung:

1. redaktionelle Änderungen = unterstrichene Textteile
2. Änderungen Gremium = unterstrichen bzw. durchgestrichen sowie fett hervorgehoben

...

- drei Vertreter/-innen der Stadtverwaltung,
- drei Vertreter/-Innen der Stadtratsfraktionen,
- sowie zwei weiteren geeigneten Vertreter/-innen auf Vorschlag der Kinder- und Jugendbeauftragten.

Die Planungsgruppe soll dem Stadtrat bis zum 31. März 2019 eine Übersicht über bereits bestehende Beteiligungsmodelle in Dresden vorstellen sowie eine Ideensammlung, wie das Beteiligungsspektrum von Kindern und Jugendlichen in der Landeshauptstadt Dresden künftig ausgebaut und erweitert werden kann, erarbeiten. Dabei sind bestehende Beteiligungsformen in der Landeshauptstadt Dresden aufzulisten und insbesondere in Hinblick auf die Zugangsmöglichkeiten und Teilnahmebereitschaft sowie auf die Interessen und Anforderungen der Kinder und Jugendlichen zu prüfen und zu bewerten.

3. ~~bis Ende 2019 eine weiterführende Jugendbefragung zu initiieren, um die Möglichkeiten insbesondere der gesellschaftspolitischen Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu evaluieren. Konkret sollen die Kinder und Jugendlichen gezielt dazu befragt werden, welche Formen, Verfahren und Maßnahmen der Beteiligung sie befürworten.~~

im Rahmen dieses Variantenvergleichs in jedem Falle folgende Varianten vorzustellen:

- Jugendbeirat (analog zu strukturell ähnlichen Beiräten des Dresdner Stadtrates, z.B. Seniorenbeirat)
- Jugendparlament (analog zum Modell der Stadt Leipzig)
- digitale und dezentrale Angebote der Kinder- und Jugendbeteiligung (JugendApp, interaktiver Beteiligungsstadtplan)
- Verstetigung der Jugendbefragung und Modifizierung durch eine Verschränkung mit der Dresdner Kinderstudie
- institutionalisierte Kinder- und Jugendsprechstunden
- Jugendliche als sachkundige Bürger in Ausschüssen und Beiräten der Landeshauptstadt Dresden
- stadtraumbezogene Kinder- und Jugendkonferenzen
- Schülerräte
- Beteiligungsprojekte für die verschiedenen relevanten Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen (u. a. Umsetzung des Handlungskonzepts zur Stärkung der demokratischen Schulentwicklung und politischen Bildung an sächsischen Schulen)
- weitere Vorschläge, die von Mitgliedern der Planungsgruppe eingebracht werden.

Nach Möglichkeit sind hierfür entsprechende Personal- und Sachkosten darzustellen.

Des Weiteren soll aufbauend auf den Rechercheergebnissen von Kulturbüro Dresden und Stadtjugendring zur Erstellung der „Rahmenkonzeption zur Beteiligung an kommunalen Prozessen und Demokratieförderung von Kindern und Jugendlichen in Dresden“ dargestellt werden, welche Beteiligungsformen es in anderen Städten gibt und welche Erfahrungen die Kommunen damit gemacht haben.

Erläuterung:

1. redaktionelle Änderungen = unterstrichene Textteile
2. Änderungen Gremium = unterstrichen bzw. durchgestrichen sowie fett hervorgehoben

Abstimmung: Zustimmung mit Änderung
Ja 9 Nein 0 Enthaltung 1



Jan Güldemann
Vorsitzender

Erläuterung:

1. redaktionelle Änderungen = unterstrichene Textteile
2. Änderungen Gremium = unterstrichen bzw. durchgestrichen sowie fett hervorgehoben